

GEMEINDEBRIEF
der Kirchengemeinde St. Petri Altentreptow
mit Barkow und Teetzleben



KIRCHENBOTE

DEZ. 2011 - FEBRUAR 2012



Titelfoto (SH): **Unsere St. Petri Kirche im Dezember...**

von Osten aus gesehen. Die herrliche Silhouette spiegelt sich im Wasser der Tollense.

Foto oben: **Eine Straße in Chile im Dezember ...**

Die Weltgebetstagsliturgie 2011 war von Frauen aus Chile vorbereitet worden. Ihre Texte und Bilder brachten uns die Lebenssituation der Menschen, die z.T. weit im Süden des amerikanischen Kontinents leben, näher.

Die beiden Fotos, einander gegenübergestellt, lassen allerdings noch mehr deutlich werden: Etwa gleichzeitig mit dem Pulverschnee auf den Tollensewiesen in Altentreptow stöhnten dort Mensch, Tier und Vegetation unter sengender Hitze und Dürre!

Solange Menschen Entfernungen allenfalls mit Pferd und Wagen überbrücken konnten, waren schon unsere Nachbarländer unendlich weit entfernt, Afrika oder gar Lateinamerika jedoch eine ‚andere Welt‘. Dem modernen Menschen heute ist dies alles aber ‚gleich nebenan‘! Und darum geht es uns auch etwas an, was dort, quasi direkt neben uns, passiert...!

... und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens!

Liebe Gemeindemitglieder,

diese Botschaft des Engels aus der Weihnachtsgeschichte unserer Bibel ist von Menschen eigentlich immer gern gehört und aufgenommen worden. Frieden für uns, für mich, meine Lieben, mein Volk - das wünschen wir uns. Und nicht allen war es ein Problem, wenn der eigene Friede durch vorherige gewaltsame Unterwerfung des ‚Erzfeindes‘ erreicht wurde. Mein Gott streitet mit mir gegen meine Feinde, so dachte und empfand man. Die Vorstellung, dass der Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, damit auch Gott aller Menschen ist, erreicht bis heute nur schwer die Herzen!

Gott ist Schöpfer dieser, unserer einen Welt! Das ist mein Glaube. Und darum sind alle Menschen Kinder dieses einen Gottes, mir also Schwestern und Brüder, wie auch immer sie aussehen und wo auch immer sie leben. Das ist eine Konsequenz meines Glaubens. Früher mögen Menschen von verschiedenen Welten geredet und gedacht haben - wir heute sollten es besser wissen!

Darf ich Sie entführen in meine ganz persönliche Erkenntnisgeschichte?

Als Kind dachte ich in begrenzten Räumen, so etwa: was ich in die Toilettenspülung gieße, ist ‚weg‘ - komplett, endgültig, entsorgt! Ich kann nicht mehr erinnern, wann es war, aber noch genau, wie mir deutlich wurde: das Reinigungsmittel (oder anderes), in die Toilette gekippt, ist eben nicht ‚weg‘, sondern wird nur umgeschichtet an einen anderen Ort. Die Belastung aber ist in der Welt, schlägt auf Umwelt und Mensch zurück! Sie ist erst ‚weg‘, wenn sie sachgerecht recycelt, in den Kreislauf der Natur zurückgeführt wird!

Wenn ich im Pfarrgarten in Golchen grabe, stoße ich regelmäßig auf ‚Zeugnisse ähnlichen Entsorgungsdenkens‘. Da dachten Vorbewohner: was vergraben ist, ist ‚weg‘. Nix da; ich hoffe nur, dass nicht etwas wirklich Belastendes darunter ist. Wie auch immer: Archäologen des nächsten Jahrtausends werden sich sicher freuen...!

Als Schüler des Gymnasiums lernte ich im Physikunterricht u.a. auch den ‚Energieerhaltungssatz‘ kennen: innerhalb eines geschlossenen Systems geht Energie nicht verloren, sie wandelt sich nur, bleibt aber in ihrer Summe stets gleich. Nun ist diese Welt, unser Universum, ein solches geschlossenes System. Da geht nichts verloren, alles wandelt sich, ist im Flusse steter Prozesse. Jeder Abschied ist zugleich Neubeginn, trägt den verborgenen Zauber des Ganzen in sich, wie auch Hesse schon so schön beschrieb.

Nun war aber der schulische Physikunterricht der sechziger Jahre noch ganz von der ‚klassischen Physik‘ bestimmt. Als ich später in die Erkenntnisse der neuen Physik des 20. Jahrhunderts, der Quantenmechanik, hineinschnuppern durfte, gewannen alte Sätze ganz neue Dimensionen. Ein Beispiel: „...oder ob in China ein Sack Reis umfällt!“ - dieser salopp dahin geworfene Satz für etwas total Unwichtiges hatte mich schon immer irgendwie fasziniert. Erst jetzt begann ich jedoch zu ahnen: Wenn an einem anderen Ende unseres Universums auch nur ein Blatt vom Baume fällt, bleibt dies nicht auswirkunglos auch für uns! In dieser Schöpfung ist alles mit allem verbunden! Wir sind und bleiben ein Universum. Unser Handeln hier wirkt auf alle anderen zurück - und umgekehrt. Und das gilt nicht allein für das Wetter...!

Mir ist unsere Welt also nicht erst durch das Internet zu einem ‚globalen Dorf‘ geworden, sondern eigentlich schon von Anfang an durch meinen Glauben. Dies zu fassen ist jedoch nicht leicht; es gelingt mir am ehesten durch Ehrfurcht - Ehrfurcht vor dem einen Schöpfer dieses Universums, der Frieden will für seine ganze Schöpfung, für alle Menschen seines Wohlgefallens. Solche Ehrfurcht möchte ich auch Ihnen zum Weihnachtsfest 2011 wünschen, *Ihr Lothar Sommer*

Auch im Herbst wurde wieder viel an unserer Stadtkirche gebaut. Nicht alle in diesem Jahr angefangenen Projekte konnten abgeschlossen werden, aber wichtige Bauabschnitte wurden fertiggestellt.



Sturmschäden am Turm

Die „Dachkletterer“ der Fa. TSP waren im September 2011 an unserem Kirchturm in luftiger Höhe im Einsatz, um die Sturmschäden vom Frühjahr zu beseitigen. Hauptsächlich wurden lose Schieferplatten befestigt, Fehlstellen ersetzt und Dachsteine am Übergang vom Langhaus zum Turm erneuert. Die kletternden Handwerker um Lothar Drummer sind immer ein Hingucker, denn sie arbeiten ohne Gerüst - nur an Seilen gesichert. Diesen Einsatz zahlte zum Glück die Versicherung. Doch es zeigte sich, dass dringend Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten an der barocken Turmhaube nötig sind. Die 62 Meter hohe Turmspitze ragt seit etwa 1770 über das Treptower Land.

Dachstuhl

Voraussichtlich Ende November können die Zimmerleute und Maurer der Firma Denkmalpflege Prenzlau den 2011er Bauabschnitt abschließen. Damit erfüllen alle Auflagepunkte und Anker des bautechnisch einmaligen Dachstuhls wieder ihre statischen Anforderungen. Das bedeutet die Kräfte des Daches werden nun wieder statisch richtig auf die Kirchenpfeiler, Mauern und Streben abgeleitet.



Taufkapelle

Auch bei unserem „baulichen Sorgenkind“ Taufkapelle hat sich einiges getan. Mit zusätzlichen Mitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz konnte durch die Fa. Denkmalpflege Prenzlau die Nordwand trockengelegt werden. Dazu war es notwendig, das Fundament freizulegen.

...weiter Seite 5

Im Bereich der Feldsteingründung mussten Fugen großflächig ausgebessert werden. Die unterirdischen Teile der Traufkante wurde mit einer Tonschicht abgedeckt, um das Regenwasser vom Fundament weg zuleiten.

Pfarrhaus

Mit Hilfe von Städtebaufördermitteln konnten am Pfarrhaus in der Mühlenstraße 4 die Fenster der Vorderfront, die Hauseingangstür und die Fassaden der Straßen- und der Westfront erneuert werden. Alle Arbeiten wurden von Fachfirmen aus der Region Altentreptow ausgeführt (Bau- und Möbeltischlerei Schumacher, Raumausstatter Krause, Bauunternehmen Geb. Seelow und Dachdeckerei Schmidt). Die Farbwahl für die Fassade, Fenster und Türen erfolgte in Abstimmung mit der Rahmenplanerin für die Stadt Altentreptow. Zusätzlich konnte die Hauseingangstreppe an die neue Gestaltung der Straßenfront angepasst werden.



Kirchplatz

Nachdem bereits vor längerer Zeit der Zaun im Bereich der Oberbaustraße restauriert und Neupflanzungen als Ersatz für die Baumfällung vorgenommen werden konnten, wurden in den letzten Wochen fast alle restlichen Arbeiten in diesem Bereich des Kirchplatzes abgeschlossen. Dazu gehörten u.a. die Pflasterung der Auffahrt durch das große Tor auf den Kirchplatz und das Anpassen der Rasenflächen an die neue Zufahrt und den Zaun. Diese Arbeiten, ausgenommen die Pflasterung, wurden überwiegend durch Gemeindeglieder ehrenamtlich geleistet. RS



Informationen aus der Kirchengemeinde

Bilderrätsel Auflösung aus Kirchenbote Herbst 2011

Der Schlüssel zum Glück

Der Schlüssel aus unserem letzten Bilderrätsel öffnet die Tür der Kirche zu Lebbin.

Erstmals ist der Ort als „*ein kleines Fischerdorf an der Tollense mit bäuerlichen Wirtschaften*“ im Jahre 1170 erwähnt. Schon 1571 stand dort eine Fachwerkkirche. Die Glocke wurde im Jahre 1592 gegossen. Um 1800 wurde die Kirche neu als Putzbau errichtet. Der hölzerne Turm stammt aus dem 18. Jahrhundert. Die Kirche hat im Inneren ein Holztonnengewölbe. Gestühl und Westempore sind aus dem 18. Jahrhundert, die Kanzel mit Schalldeckel vom Anfang des 17. Jahrhunderts. Der Altaraufsatz von 1694 zeigt im Mittelfeld eine Kreuzigungsgruppe.



Nachgefragt: Was machen die Jungbläser?

Seit fast fünf Jahren gibt es wieder einen Jungbläserchor. Von den acht Anfängern sind noch sechs dabei. Zwei Mädchen sind vor zwei Jahren neu dazu gekommen. Seit Oktober spielen alle auch im Posaunenchor mit. Eine halbe Stunde proben die Jungbläser am Donnerstag alleine und die zweite halbe Stunde mit allen zusammen. Der große Chor profitiert von den jungen Leuten, diese wiederum von der Sicherheit der erfahrenen Bläser. Eine gute Sache sind die Jungbläserstage, wie gerade am 15. Oktober. Dazu laden wir auch Anfänger aus Nachbargemeinden ein. Neben aller Pflicht, die das Proben und die Einsätze mit sich bringen, soll das Blasen aber vor allem Freude bereiten.



Birgit Knade

Mieter gesucht

Die Kirchengemeinde sucht einen Mieter für eine Wohnung in der Hospitalstraße 12. Die Wohnung im 1. Obergeschoss ist 68,7 m² groß, hat 2 Zimmer, Flur, Küche und Badezimmer. Ein ruhiger, begrünter Hof bietet die Möglichkeit draußen zu sitzen. Nachfragen richten Sie bitte an das Kirchenbüro.

Einweihung des Mahnmals am Massengrab der Opfer von April 1945 auf dem Friedhof AT am 13. Nov. 2011

aus der Ansprache v. L. Sommer

Liebe Frau Bürgermeisterin Kempf, liebe Altentreptower, liebe Gäste, angesichts des erst heute ganz allmählich zu erahnenden Grauens jener Tage Ende April 1945 frage ich mich: „Kann je noch einmal in so etwas wie ein normales Leben zurückfinden, wer das erlebt hat!?!“ Verfolgen einen die Bilder, die Klänge und Geräusche, die Angst nicht ständig? Sicher - für eine kurze Zeit lässt sich das vielleicht wegdrängen; dann aber sind sie wieder da, am Tage, aber vor allem in der Nacht! „Gibt es ein Leben nach Auschwitz?“, haben an anderer Stelle ähnlich betroffene Menschen gefragt! Und auch die alles bestimmende Frage des „Warum?“ ist allgegenwärtig: „Warum sie?“ - „Warum wir?“ Manchmal denken wir: „Wenn ihr Tod wenigstens einen Sinn gehabt hätte...!“ Dieses sinnlose, vollkommen unnötige Leiden und Sterben aber, Opfer reinster Willkür einiger weniger... - es ist unfassbar!!!

Wie kann Gott so etwas geschehen lassen? Krieg ist niemals Gottes Wille! Wenn Krieg herrscht, leben Menschen ihre Auflehnung gegen Gott! Und doch - auch das wissen wir alle - lassen sich nicht alle unsere Rückfragen an Gott und das Schicksal auf unsere eigene, menschliche Verantwortung zurückführen.

So mancher bleibt in seinem Ringen um

Sinn und Erklärung, in seinen Fragen an Gott scheinbar allein und ohne Antwort.

... Unser Bibelwort gibt uns nicht eine konkrete Antwort auf unsere persönlichen Fragen hier und heute. Aber es stellt unser Fragen und Verstehen in einen größeren Zusammenhang: Gott ist eben ‚Gott‘, Er ist ‚ganz anders‘, nicht allein viel größerer und mächtigerer als Menschen! Gott ist der ganz Andere!

Kein Menschenherz oder -hirn, nichts was von dieser Welt ist, kann ihn fassen! Und auch die Kriterien, nach denen wir ‚verstehen‘ - oder eben auch nicht verstehen - können in der Dimension des ‚Himmels‘ nicht greifen.

Wir können Gott nicht begreifen! Aber wir dürfen unsere Hoffnung auf Ihn setzen; dürfen vertrauen, dass sich auch uns einmal erschließen wird:

„Es war nicht nur sinnlos...; auch wenn uns dies heute

noch so erscheint!!!“

Unser Steinmetz Mirko Renger hat das Mahnmal so wunderbar gestaltet:

Der schwere Stein oben, der mit seiner Last auf die Tafel mit den Namen der Opfer drückt, sie noch immer bedrückt, ist abgefangen durch das Kreuz! Gott selbst hat sich in seinem Sohn Jesus Christus solidarisch an die Seite dieser Leidenden und Geschändeten gestellt. Und: Er nimmt ihnen die Last ab, damit auch solches ‚Leben im Angesicht von Leid und Tod‘ leichter werde, für sie und auch für uns!



Termine Teetzleben und Lebbin

Kinderkirche im Pfarrhaus:

- Samstag, 3. Dezember, 9.30 - 11.00 h
- Freitag, 23. Dezember, 10.00 h - Generalprobe
- Samstag, 14. Januar, 9.30 - 11.00 h
- Samstag, 25. Februar, 9.30 - 11.00 h

Konfirmanden Teetzleben:

- Samstag, 3. Dezember
- Samstag, 14. Januar
- Samstag, 25. Februar, jeweils 11.15 - 12.00 h!

Teetzlebener Runde:

- Montag, 30. Januar, 15.00 h

Regelmäßige Termine Altentreptow

- Kirchenchor: Dienstag 19.30 h - Hospitalsaal
- Flötengruppen: Donnerstag 15.30 h & 16.15 h - Kantorenschuppen
- Jungbläser: Donnerstag 19.00 h - Hospitalsaal
- Posaunenchor: Donnerstag 19.30 h - Hospitalsaal
- Vorkonfirmanden: Dienstag 16.00 h - Kantorenschuppen
- Konfirmanden: Dienstag 17.00 h - Kantorenschuppen
- Junge Gemeinde: Mittwoch ab 17.00 h - Kantorenschuppen
- Ev. Jugend AT: Sonntag ab 17.30 h - Stralsunder Str.

Weltgebetstag - Steht auf für Gerechtigkeit

Der nächste Weltgebetstag findet am Freitag, den 2. März 2012, statt. Vorbereitet wurde er von Frauen aus dem südostasiatischen Land Malaysia. Die Malaysierinnen zeigen uns in ihrem Gottesdienst, warum wir gerade als Christinnen und Christen verpflichtet sind, gegen Ungerechtigkeit einzutreten.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag Hin das Gemeindehaus, Schulstraße 17a der Katholischen Gemeinde um 19.00 h. Nach dem Themengottesdienst mit Dias vom Lebensalltag der Malaysier und landestypischen Liedern wollen wir gemeinsam schmecken was und wie in Malaysia gekocht wird.



siehe Seite 9

Freitag, 2. Dezember

19.00 h Leseabend im Advent, große Kirche

Sonntag, 4. Dezember (2. Advent)

in diesen Jahr KEINE Bläsermusik im Kerzenschein

Montag, 5. Dezember,

14.30 h - Älterenkreis im Christenlehreraum

19.30 h - GKR im Pfarrhaus

Mittwoch, 7. Dezember, Frauenkreis

Besuch des Musikschulkonzertes u. anschl. gemütl. Beisammensein

Sonntag, 11. Dezember (3. Advent)

14.30 h Adventsfeier im Reuterhaus

Montag, 12. Dezember,

19.30 h - Bibelkreis im Christenlehreraum - Credo IV

Freitag, 16. Dezember,

19.00 h - Leseabend im Advent, große Kirche

Mo. - Fr., 09. bis 13. Januar - Allianzgebetswoche

jeweils 19.00 h - in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde

Montag, 9. Januar

14.30 h - Älterenkreis im Christenlehreraum

19.30 h - GKR im Pfarrhaus

Mittwoch, 18. Januar Frauenkreis

19.30 h - Buchbesprechung: „Aktuelle christliche Literatur“

Mittwoch, 25. Januar

9.30 h - Mutter-Kind-Kreis trifft sich im Christenlehreraum

Montag, 6. Februar

14.30 h - Älterenkreis

19.30 h - GKR im Pfarrhaus

Ökumenische Bibelwoche

Montag, 27. Februar jeweils um 19.00 Uhr

Dienstag, im kath. Gemeindehaus in der Schulstraße 17a

Mittwoch, Ausgewählte Psalmen ...

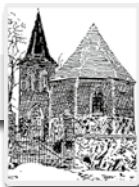
Donnerstag, 1. März,

Freitag, 2. März 19.00 h **Gottesdienst zum Weltgebetstag**

kath. Gemeindehaus, Schulstraße 17a

Mittwoch, 29. Februar

9.30 h - Mutter-Kind-Kreis trifft sich im Christenlehreraum



Gottesdienste in Barkow

Heilig Abend, 14.00 h Christvesper
mit Krippenspiel

Kat. Haak

In der kalten Winterzeit:
Herzliche Einladung in die beheizte Winterkirche nach
Altentreptow zu den Gottesdiensten. - siehe Seite 11



Gottesdienste in Teetzleben

Sonntag, 4. Dezember (2. Advent)

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak

Heilig Abend, 14.00 h - Christvesper mit Krippenspiel

Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag)

10.15 h - Weihnachtsfestgottesdienst in Lebbin

Sonntag, 8. Januar (1. S.n.Epiphania)

09.00 h - Gottesdienst

Pfr. Sommer

Sonntag, 29. Januar (Letzter S.n.Epiphania)

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak

Sonntag, 26. Februar (Invokavit)

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak

Sonntag, 11. März (Okuli)

09.00 h - Gottesdienst

Sup. Staak



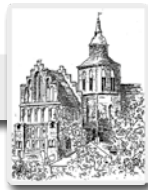
Gottesdienste im Altenheim am Klosterberg

Dezember	6.12.	ab 15.00 h - Plätzchen backen mit den Christenlehrekindern
	7.12.	10.00 h - Gottesdienst
	20.12.	15.00 h - Weihnachtsfeier
	24.12.	10.30 h - Gottesdienst

Januar:	4.01. & 18.01.	10.00 h - Gottesdienst
---------	----------------	------------------------

Februar:	1.02. & 15.02.	10.00 h - Gottesdienst
----------	----------------	------------------------

Gottesdienste in Altentreptow



Sonntag, 4. Dezember (2. Advent) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit KiGo und Abendmahl	Sup. Staak
Sonntag, 11. Dezember (3. Advent) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Sommer
Sonntag, 18. Dezember (4. Advent) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Sommer
17.00 h - Weihnachten im Pferdestall (Friedrichshof)	
Heiliger Abend: Große Kirche	
16.00 h - Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Kat. Haak / Pfr. Sommer
18.00 h - Christvesper	Sup. Staak
1. Weihnachtstag - Winterkirche	
10.15 h - Weihnachtsgottesdienst	Pfr. Sommer
2. Weihnachtstag	
10.15 h - Herzliche Einladung nach Lebbin!	
Samstag, 31. Dezember (Silvester)- Winterkirche	
17.00 h - Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl	Sup. Staak
<hr/>	
Sonntag, 1. Januar (Neujahr) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Abendmahl	Sup. Staak
Sonntag, 8. Januar (1. S.n.Epiphantias) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Sommer
Sonntag, 15. Januar (2. S.n.Epiphantias) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Sommer
Samstag, 21. Januar - Große Kirche	
9.00 h - Gottesdienst zur Kreissynode mit Abendmahl	
Sonntag, 22. Januar (3. S.n.Epiphantias) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Sommer
Sonntag, 29. Januar (Letzter S.n.Epiphantias) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Sup. Staak
<hr/>	
Sonntag, 5. Februar (Septuagesimä) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl	Pfr. Sommer
Sonntag, 12. Februar (Sexagesimä) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Sommer
Sonntag, 19. Februar (Estomihi) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pfr. Sommer
Sonntag, 26. Februar (Invokavit) - Winterkirche	
10.15 h - Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Sup. Staak
<hr/>	
Freitag, 2. März	
19.00 h - Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Schulstraße	

Getauft wurden...

- Lara Schediwy, Knaackstraße 56, 10435 Berlin,
am 28.08.2011 in Barkow
- Tessa Nehlsen, Miltitzwalde
am 06.11.2011 in St. Petri



Du, HERR, hast alles gut gemacht
und wirst es gut machen in Ewigkeit.
Dir vertraut meine Seele, im Leben und im Tode.
Pauline von Mallinckrodt

Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden ...

- Henry Caliebe, Diesterweg 5, 45 J.
- Loni Helga Witzke, geb. Tefke, Trostfelder Weg 76, 74 J.
- Vera Müller, geb. Holz, Neddeminer Str. 15, 84 J.



Monatsspruch Dezenber

**„Gott spricht:
Nur für eine kleine Weile habe ich dich
verlassen,
doch mit großem Erbarmen
hole ich dich heim.“**

(Jesaja 54,7)

Die Geschichte der pommerschen Kirche

Die Pommersche Kirche musste 1968 ihren Namen in „Evangelische Kirche in Greifswald“ ändern, weil die Regierung der DDR in dem Namen „Pommern“ einen zu sehr an die Vergangenheit erinnernden Begriff sah. Nach der Deutschen Wiedervereinigung 1990 nahm die Landeskirche wieder ihren alten Namen an.

An der Spitze der Pommerschen Evangelischen Kirche steht der Bischof, der geistliche Leiter der Kirche. Er wird von der Landessynode gewählt und ist Vorsitzender der Kirchenleitung.

Bischöfe seit 1947:

- 1947 – 1954: Karl von Scheven
- 1955 – 1972: Friedrich-Wilhelm Krummacher
- 1972 – 1989: Horst Gienke
- 1990 – 2001: Eduard Berger
- 2001 – : Hans-Jürgen Abromeit

Die Kirchenkreise

Bis 1945 war die Kirchenprovinz Pommern in 52 Kirchenkreise unterteilt, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts zwei Sprengeln zugeordnet waren. An der Spitze des Kirchenkreises stand ein Superintendent, den Sprengel leitete der Generalsuperintendent.

Sprengel West: (1934 – 1945 Generalsuperintendent Heinrich Laag)

Altentreptow, Anklam, Barth, Bergen, Demmin, Franzburg, Gartz a.d.Oder, Garz (Rügen), Gollnow, Greifenhagen, Greifswald-Land (Sitz: Weitenhagen), Greifswald-Stadt, Grimmen, Kolbatz (Sitz: Neumark/Pommern), Loitz, Pasewalk, Penkun, Pyritz, Stralsund, Ueckermünde, Usedom, Werben, Wolgast, Wollin

Sprengel Ost: (1936 – 1945 Generalsuperintendent Heinrich Ernst Boeters)

Belgard, Bublitz, Bütow, Cammin, Daber, Dramburg, Freienwalde, Greifenberg, Jakobshagen, Köslin, Kolberg, Labes, Lauenburg, Naugard, Neustettin, Ratzebuhr, Regenwalde, Rügenwalde, Rummelsburg, Schivelbein, Schlawe, Stargard, Stettin-Land (Sitz: Podejuch), Stettin-Stadt, Stolp-Altstadt, Stolp-Stadt, Tempelburg, Treptow a. Rega

Alle Kirchenkreise des Sprengels Ost sowie die Kirchenkreise Gartz a.d. Oder, Gollnow, Greifenhagen, Kolbatz, Pyritz, Werben und Wollin des Sprengels West lagen nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Staatsgebiet von Polen.

Der verbliebene Teil der Pommerschen Kirche umfasste insgesamt 17, später 15 Kirchenkreise:

Altentreptow, Anklam, Barth, Bergen, Demmin, Gartz/Penkun, Garz (Rügen), Greifswald-Land, Greifswald-Stadt, Grimmen, Loitz, Pasewalk, Rügen, Stralsund, Ueckermünde, Usedom und Wolgast.

Im Zuge einer Strukturveränderung wurde 1997 die Zahl der Kirchenkreise auf vier Superintendenturen mit je einem Verwaltungsamt reduziert:

Kirchenkreis Demmin, KK Greifswald, KK Pasewalk und KK Stralsund.

Die Verwaltungsämter wurden 2006 mit dem Konsistorium zusammengelegt.

SH

Den hierzu gehörenden Text können Sie
in der Druckausgabe
unseres Kirchenboten nachlesen.

...in diesem Jahr keine Posaunenmusik im Kerzenschein in Altentreptow

Greifswald

Bläsermusik im Kerzenschein

am Sonnabend, dem 10. Dezember 2011, in St. Marien, 15, 17 und 19 Uhr.

Ab Montag, dem 14. November 2011, werden die Karten für die Bläsermusik in der Dombuchhandlung, Stadtinformation und in der Marienkirche verkauft.

Die „Evangelische Frauenhilfe“

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges entwickelte sich in der bedeutend größer gewordenen Kirchengemeinde ein völlig neues Gemeindeleben. Die wöchentlich angebotenen Veranstaltungen erreichten viele Menschen. Zu nennen ist die Jugendarbeit (Frau König, Pastor Schirr, Diakon Dallmann), der Kirchenchor (Frau Turoczy-Spörl) und der Posaunenchor (Herr Karnatz). Zu den Bibelstunden (Pastor Köpke, Pastor Pandikow) waren alle Gemeindeglieder eingeladen.

Mit dem Amtsbeginn von Superintendent Johannes Zitzke erlebte die „Frauenhilfe“

einen einzigartigen Aufschwung. Gleichzeitig - wenn auch viel bescheidener - gab es auch kirchliche Männerarbeit in unserer Stadt. Sup. Zitzke, damals Landespfarrer der „Frauenhilfe“, schuf in Altentreptow völlig neue Strukturen.

Hierarchisch geordnet, funktionierte die ehrenamtliche Frauenarbeit.

Zwei Bezirksmütter, Frau Anni Gürgen, alteingesessene Bürgerin der Stadt und Frau Hedwig Thurau, Vertriebene aus dem Osten, waren die Ansprechpartner für jeweils zehn bis fünfzehn Bezirksfrauen. Monatlich fanden Frauenstunden statt. Jede Bezirksfrau war für einen bestimmten Bezirk verantwortlich. Je nach Anzahl der Gemeindeglieder handelte es sich um eine Straßenseite, eine ganze Straße oder um ein Wohngebiet. Die Bezirksmütter waren Mittler zwischen Kirchenbüro und den Bezirksfrauen. Aufgabe der Bezirksfrauen war z. B. das wöchentliche Verteilen der Zeitschriften

„Die Kirche“ bzw. „Frohe Botschaft“ und monatlich zu kassieren. Die Haus- und Straßensammlungen, die zweimal jährlich durchgeführt wurden, waren jedes Mal eine besondere Herausforderung. Im Frühjahr wurde für Aufgaben der Diakonie und im Herbst für gemeindliche Belange gesammelt. Ende der fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts verbot der Staat die Listensammlung.

Superintendent J. Zitzke plante die Herausgabe eines Gemeindebriefes. Jahrelange Verhandlungen mit staatlichen Stellen führten schließlich zu einem positiven Ergebnis.

Im August 1956 erschien „Der Kirchenbote“ Nr. 1. Leider durfte er nur als Nachrichtenblatt in geringer Stückzahl gedruckt werden. Die Verteilung der Blätter war ebenfalls

Aufgabe der „Frauenhilfe“. Nur kurze Zeit erschien „Der Kirchenbote“. Nach gut zwei Jahren wurde die Lizenz entzogen. Grund: „Papierknappheit“.

In der Folgezeit wurden im Kirchenbüro Einladungszettel geschrieben und an Gemeindeglieder verteilt. Im Nachhinein ist festzustellen, dass die kleinen Handzettel stets als persönliche Einladung gewertet wurden. Die „Hochzeit“ der „Frauenhilfe“ endete mit dem Wechsel der kirchlichen Mitarbeiter in unsere Stadt. Das politische Umfeld veränderte sich zusehends. Auf neue Formen kirchlicher Arbeit musste sich die kleiner gewordene Gemeinde einstellen.





Christenlehre

Christenlehrerraum Oberbaustr. 43

Vorschule, 1. Klasse und 2. Klasse Donnerstag 15 Uhr

Die Kinder werden um 14.30 Uhr vom Hort abgeholt.

3. und 4. Klasse Dienstag 14.30 Uhr

Die Kinder werden um 14 Uhr vom Hort abgeholt

5. und 6. Klasse Donnerstag 16 Uhr

Teen Time

jeden Mittwoch von 13.45 bis 15.15 Uhr in der KGS

Kindergottesdienst

jeden Sonntag um 10.15 Uhr Kindergottesdienst mit Spiel , Spaß
und interessanten Geschichten

Mutter-Kind-Kreis

immer der letzte Mittwoch im Monat 9.30 Uhr im Christenlehrerraum

Krippenspielproben im Dezember

jeden Donnerstag 16 Uhr in der Oberbausstrasse 43

Krippenspiele:

15.Dezember - Pflegeheim „Haus Maria“ - 16 Uhr

20.Dezember - Pflegeheim Klosterberg - 16 Uhr

23.Dezember - Generalprobe St.Petri Kirche 10 Uhr

24.Dezember - St.Petri Kirche- 16 Uhr



ALT & JUNG

Plätzchen backen im Pflegeheim Klosterberg

Am 6. Dezember von 15.30 bis 17 Uhr sind alle Christenlehrekinder und Konfirmanden herzlich eingeladen zum Plätzchen backen und verkosten...

mit Katechetin Haak und Pastor Sommer



„Wer A sagt muss auch B sagen?“

Die Vorkonfirmanden aus unserer Gemeinde besuchten am 24. September die heilige Messe in der katholischen Kirche.

Für uns Vorkonfirmanden war es eine neue Erfahrung, die Messe mit zu erleben. Aufstehen, hinsetzen, knien und wieder aufstehen, bekreuzigen - hier muss man ganz schön aufpassen! Pfarrer Szczerbaniewicz begrüßte uns am Anfang und zeigte uns nach der Messe die Besonderheiten in einer katholischen Kirche. In seiner Predigt ging er auf den oben genannten und weit verbreiteten Spruch ein. Uns und seiner Gemeinde erzählte er aber von der Möglichkeit, eigenen Fehler zu erkennen und sich Gott zuzuwenden... *„Wer A sagt muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war.“* Mit dieser Erkenntnis über die Berthold Brecht auch schon nachdachte, ging für uns eine interessante Konfirmandenstunde zu ende. (RH)

Den Vorkonfirmandenunterricht besuchen z.Z. 12 Jugendliche. Wer noch einsteigen möchte in die Vorbereitung auf die Konfirmation ist herzlich eingeladen, dienstags um 16.00h in den Jugendraum in der Oberbaustaße.



Weitere Termine:

Winterferien

16. -18. Februar 2012 **Kinderfreizeit im Evangelischen Schullandheim Sassen**

Für Kinder 1. bis 6. Klasse Anmeldungen und Infomaterial bei Katechetin A. Haak

Wie Sie uns erreichen ...

www.kirche-altentreptow.de

altentreptow@kirchenkreis-demmin.de

Pfarrer	Lothar Sommer Tel. 03965 / 20 90 12 Dorfstr. 65, 17089 Golchen Sprechzeit im Pfarramt Mühlenstr.4: Montag 16 - 18 Uhr - sonst nach telefonischer Vereinbarung
Superintendent	Johannes Staak Mühlenstr. 4 Tel. 0152 / 0688 0651
Katechetin	Annerose Haak Bahnhofstr. 5 Tel. 03961 / 21 29 92
Kirchenmusik	NN
Gemeindebüro	Dörte Wiese Dienstag und Donnerstag, 9.00 h - 11.30 h Tel.: 03961 / 21 47 45 Fax: 03961 / 22 99 851

Bauausschuss des GKR:

Roland Saßnowski (Vors.), Tel. 03961 / 22 93 83

Frauenkreis:

Sabine Kopischke, Tel. 03961 / 21 66 02

Spendenkonto St. Petri: KG Altentreptow Kto-Nr. 1080 331 37
BLZ 150 616 38 Raiffeisenbank Greifswald e.V.

Impressum

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Altentreptow mit Barkow und Teetzleben

Redaktionsteam: Lothar Sommer (LS) , A & S Haak (AH, SH), Anja Kurth (AK),
Walter Kurth (WK), Ivonne Lieckfeldt (IL)

Verantwortlich i.S.d. Presserechts: Pfr. L.Sommer, Mühlenstr. 4, 17087 Altentreptow



Kreisdiakonisches Werk Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Außenstelle Altentreptow, Mühlenstr. 1

Tel. 03961/212588

Fax 03961/263966

Beratungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen:
Dienstag 9 - 11 und 16-18 Uhr , Freitag 9-11 Uhr

Begegnungsstätte: Montag - Freitag, 9 - 15 Uhr

Jesus Christus spricht:

Meine **Kraft**
ist in den Schwachen
mächtig.





Lebbin



Tetzleben



Barkow



Bilderrätsel

Wo wacht dieser Engel ...?

Die Auflösung im nächsten
Kirchenboten ...

Erntedank 2011



Sommerliche Chormusik



Goldene- & Jubelkonfirmation

Foto Anke Brauns, Treptower Tageblatt